

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 43

Zuversicht ist noch keine Gewissheit – Teil 11

Hebräer Kapitel 3

Gemäß **Hebräer Kapitel 3** und einigen Passagen aus dem **Buch der Offenbarung** ist es für die heutigen Jünger von Jesus Christus in diesen schweren Zeiten der Verfolgung wichtiger denn je, bis zur Entrückung auszuharren, an den Geboten Gottes festzuhalten und den Glauben durch gute Werke lebendig zu erhalten. Sonst ist es unwahrscheinlich, dass die Gläubigen errettet bleiben.

Der Abfall vom Glauben ist für die Endzeit unmittelbar vor der Machtübernahme des Antichristen vorprogrammiert. Deshalb ermahnt der Schreiber des Hebräerbriefes:

Hebräer Kapitel 3, Verse 12-15

12Habt Acht, ihr Brüder, dass nicht in einem von euch ein böses, ungläubiges Herz sei, das im Begriff ist, von dem lebendigen Gott abzufallen! 13Ermahnt einander vielmehr **JEDEN TAG**, solange es »Heute« heißt, damit nicht jemand unter euch verstockt wird durch den Betrug der Sünde! 14Denn wir haben Anteil an Christus bekommen, wenn wir die anfängliche ZUVERSICHT bis ans Ende standhaft festhalten, 15solange gesagt wird: »Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, wie in der Auflehnung«.

Hier und in der gesamten Bibel ist NIRGEDWO von einer Heilsgewissheit die Rede, sondern lediglich von HOFFNUNG und ZUVERSICHT.

Schon im Alten Bund hatte Gott die ungläubigen Hebräer damit bestraft, dass sie NICHT ins Gelobte Land einziehen durften. Gott ändert sich nicht, Er ist im Alten wie im Neuen Bund derselbe, auch was die Strafen anbelangt, die Er verhängt.

Hebräer Kapitel 3, Verse 18-19

18Welchen schwor Er aber, dass sie nicht in Seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die sich weigerten zu glauben? 19Und wir sehen, dass sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.

Jesus Christus und Paulus unterscheiden sich in ihren Aussagen in keinem einzigen Punkt im Hinblick auf die Jünger bzw. Gläubigen.

Markus Kapitel 4, Verse 14-20

14Der Sämann sät das Wort. 15Die am Weg aber sind die, bei denen das Wort gesät wird, und wenn sie es gehört haben, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort weg, das in ihre Herzen gesät worden ist. 16Und gleicherweise, wo auf steinigem Boden gesät wurde, das sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, sogleich mit Freuden aufnehmen; 17aber sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind wetterwendisch. Später, wenn Bedrängnis oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, nehmen sie sogleich Anstoß. 18Und die, bei denen unter die Dornen gesät wurde, das sind solche, die das Wort hören, 19aber die Sorgen dieser Weltzeit und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach anderen Dingen dringen ein und ersticken das Wort, und es wird unfruchtbar. 20Und die, bei denen auf das gute Erdreich gesät wurde, das sind solche, die das Wort hören und es aufnehmen und Frucht bringen, der eine dreißigfältig, der andere sechzigfältig, der dritte hundertfältig.

Ist davon auszugehen, dass es sich bei denen, die das Evangelium mit Freuden angenommen und dann in Versuchung gefallen sind, um Nicht-Wiedergeborene oder um Namenschristen handelt? Nein, es handelt sich um wahre Jünger von Jesus Christus, die vom Glauben abgefallen sind.

Waren die Israeliten, die die Prüfungen in der Wüste nicht bestanden hatten, lediglich Namensisraeliten? Keineswegs. Sie und auch die Hebräer, denen der Brief mit all seinen Warnungen galt, waren Brüder, wie sie in **Hebräer 3:12** angesprochen werden. Gemäß **Vers 14** hatten sie „**Anteil an Jesus Christus**“, und es ging dem Schreiber des Hebräerbriefes darum, dass sie an ihrer anfänglichen Zuversicht bis zum Ende festhalten, was die Voraussetzung für diesen Anteil ist; denn es heißt „**wenn**“ und nicht „**weil**“.

William MacDonald schreibt in seinem Buch „Sicher in Gottes Hand“ zu **Hebräer 3:12-14**:

„Sich vom lebendigen Gott abzuwenden ist gleichbedeutend mit Abfallen. Trotz ihres Bekenntnisses sind sie NUR DANN Glieder Christi geworden, WENN sie ihre Zuversicht standhaft bis ans Ende festhalten. Nochmals 'Standhaft festhalten' ist NICHT die Wurzel der Errettung, es ist die Frucht davon.“

Ein „echter“ Jünger von Jesus Christus kann sehr wohl schlechte oder gar keine Früchte bringen. Das macht der HERR in allen Gleichnissen deutlich. Und auch ihr bitteres Ende verschweigt Er nicht.

Matthäus Kapitel 21, Vers 19

Und als Er einen einzelnen Feigenbaum am Weg sah, ging Er zu ihm hin und

fand nichts daran als nur Blätter. Da sprach Er zu ihm: „Nun soll von dir keine Frucht mehr kommen in Ewigkeit!“ Und auf der Stelle verdorrte der Feigenbaum.

Hebräer Kapitel 12, Verse 15-17

15Und achtet darauf, dass NICHT jemand die Gnade Gottes versäumt, dass NICHT etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden, 16dass NICHT jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei wie Esau, der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. 17Denn ihr wisst, dass er nachher VERWORFEN wurde, als er den Segen erben wollte, denn obgleich er ihn unter Tränen suchte, fand er keinen Raum zur Buße.

Was den Zorn des himmlischen Vaters angeht, sprach Jesus Christus ganz offen:

Johannes Kapitel 15, Verse 1-2 + 5-6

„ICH bin der wahre Weinstock, und Mein Vater ist der Weingärtner. 2Jede Rebe an Mir, die keine Frucht bringt, nimmt Er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt Er, damit sie mehr Frucht bringt.

5ICH bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in Mir BLEIBT und ICH in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von Mir könnt ihr nichts tun. 6Wenn jemand NICHT in Mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen.

Lukas Kapitel 12, Vers 5

„ICH will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, welcher,

nachdem Er getötet hat, auch Macht besitzt, in die Hölle zu werfen! Ja, ICH sage euch, den fürchtet!“

Aus diesen Aussagen des HERRN geht eindeutig hervor, dass die Jünger, die keine Frucht bringen, vernichtet werden und dass es möglich ist, dass sie im Glauben abfallen, wenn sie NICHT in Ihm BLEIBEN!

Und was sollen wir tun, um in Ihm zu bleiben? Das verrät uns Jesus Christus natürlich auch:

Johannes Kapitel 15, Verse 9-11

9“Gleichwie Mich der Vater liebt, so liebe ICH euch; bleibt in Meiner Liebe! 10
WENN ihr Meine Gebote haltet, so bleibt ihr in Meiner Liebe, gleichwie ICH die Gebote Meines Vaters gehalten habe und in Seiner Liebe geblieben bin.
11Dies habe ICH zu euch geredet, damit Meine Freude in euch bleibe und eure Freude völlig werde.

Und damit schließt sich der Kreis, und wir sind wieder beim Ausgangspunkt angelangt:

Johannes Kapitel 10, Verse 27-30

27“Meine Schafe hören Meine Stimme, und ICH kenne sie, und sie folgen Mir nach; 28und ICH gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus Meiner Hand reißen. 29Mein Vater, der sie Mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand Meines Vaters reißen. 30ICH und der Vater sind eins.“

Die Gläubigen im Neuen Bund haben die besten Voraussetzungen und alles, was zur Glückseligkeit nötig ist:

- Den besten Hohepriester in Jesus Christus
- Die allergrößte Gnade durch den HERRN

So können sie, wenn sie dem Heiligen Geist, der in ihnen wohnt, gehorchen und sich von Ihm in ALLEN Dingen leiten lassen, in sämtlichen Anfechtungen standhalten und bis zur Entrückung durchhalten. Sie können durch Jesus Christus überwinden, der schon überwunden hat. Somit haben sie keinerlei Entschuldigung, wenn sie ihr Ziel wegen Gleichgültigkeit, Lauheit und/oder Unglauben verfehlen. Genauso wenig wie die abgefallenen Israeliten in das Gelobte Land einziehen durften, werden die treulosen Jünger von Jesus Christus in Gottes Reich eingehen.

Hebräer Kapitel 4, Vers 11

So wollen wir denn eifrig bestrebt sein, in jene Ruhe einzugehen, damit NICHT jemand als ein gleiches Beispiel des Unglaubens zu Fall kommt.

Warnungen vor

- dem Betrug der Sünde
- vor fleischlicher Lust
- Irrlehren
- Satan, der versucht, die Jünger von Jesus Christus zu verschlingen

bräuchte es bei einer Heilsgewissheit oder -sicherheit NICHT zu geben, wenn ein Wiedergeborener nicht vom Glauben abfallen könnte.

Die Irrlehre der Heilsgewissheit macht den Gläubigen vor, dass sie nichts mehr tun könnten, um dieses Gnadengeschenk zu verlieren und sie nichts

mehr zu tun bräuchten, um es zu behalten. Aber sämtliche Apostelbriefe und die Aussagen von Jesus Christus sprechen eine völlig andere Sprache und warnen, warnen und warnen vor der Gefahr des Glaubensabfalls.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)